

Vorwort zur ersten Auflage (1995)

Dieses Buch will in Bedeutung und Entstehung des christlichen Alten/Ersten Testaments als eines Ganzen und seiner Teile einführen. Es ist im deutschsprachigen Raum die bislang erste umfangreiche Einleitung, die den »großen« Kanon des Alten Testaments, wie er in der katholischen Tradition bis heute gültig ist, behandelt; es werden also auch die sog. deuterokanonischen Bücher vorgestellt. Daß das Alte Testament der erste Teil der christlichen Bibel ist, wird ausdrücklich reflektiert. Zugleich wird herausgestellt, daß der größte Teil der alttestamentlichen Schriften als Jüdische Bibel entstanden und als solche im Judentum lebendig ist. Um die beiden Aspekte bewußt zu halten, gebraucht die »Einleitung« die Bezeichnungen Tanach und Erstes Testament.

Bei der Darstellung folgt unser Buch dem Aufbau des christlichen Kanons. Die einzelnen Schriften werden also nicht, wie es die meisten neueren »Einleitungen« tun, nach ihrer mutmaßlichen Entstehungsabfolge, sondern nach ihrer Stellung im Kanon beschrieben. Dieses Verfahren ist zum einen fachwissenschaftlich begründet. Es setzt mit jener Größe ein, die uns vorliegt – und dies ist der Text in seiner kanonischen Endgestalt. Zum anderen beruht das Verfahren auf einer theologischen Entscheidung. Es soll eben eingeführt werden in das Verstehen des Ersten Testaments als Heilige Schrift. Zu diesem Verstehen gehört zwar auch das Wissen um die bisweilen sehr komplexe Entstehungsgeschichte der einzelnen Schriften, dennoch sind z. B. nicht die Priesterschrift oder die deuterocesajanische Redaktion, sondern die Tora und das Buch Jesaja (freilich in ihrem geschichtlich gewordenen Relief) kanonisiert worden. Unsere »Einleitung« versucht, die hermeneutische Dialektik von synchroner und diachroner Fragestellung konsequent und in theologischer Absicht durchzuführen. So folgt die Darstellung in der Regel dem Schema: 1. Aufbau des biblischen Buchs (synchrone Lektüre); 2. Entstehung (diachrone Lektüre); 3. Zeit- und theologiegeschichtlicher Kontext; 4. Schwerpunkte der Theologie; 5. Relevanz für (das Judentum und) Christentum heute. Von ihrer theologischen Zielsetzung her sucht die »Einleitung« auch das Gespräch mit den anderen Disziplinen der Theologie. Insofern christliche Theologie die mit wissenschaftlichen Methoden verfahrenende Darstellung, Erläuterung und Reflexion jüdisch-christlicher Traditionen ist, braucht sie besonders zur Bibel als der Quelle von Glauben und Leben einen fachwissenschaftlich fundierten Zugang. Da sich auf vielen Feldern der Bibelwissenschaft in den letzten Jahren nicht nur einzelne Fragestellungen, sondern grundlegende Forschungsparadigmen verändert haben (z. B. in der Pentateuchexegese mit der Infragestellung der lange gültigen Quellenhypothese, in der Sozial- und Religionsgeschichte Israels mit einer neuen Sicht der historischen Anfänge Israels sowie einer viel differenzierteren Beurteilung des Monotheismus und in der Bibelhermeneutik mit der Wiederentdeckung der Bedeutung des kanonischen Endtextes sowie mit der stärkeren Berücksichtigung der jüdischen Dimensionen des Christentums), ist es für Nichtexegeten schwer geworden, Überblick und Orientierung zu finden. Dieser Situation will unsere »Einleitung« Rechnung tragen – zugleich in der Hoffnung, daß das in den letzten Jahren stiller gewordene Gespräch zwischen der Exegese und den anderen theologischen Disziplinen wieder intensiver werden könnte.

Diese »Einleitung« ist zuallererst als Lehr- und Studienbuch für den universitären Unterricht entstanden. Sie präsentiert deshalb den Stoff gut gegliedert und mit Hilfe zahlreicher Tabellen und Graphiken. Sie will über den derzeitigen Forschungsstand informieren, ohne ein verwirrendes Kaleidoskop aller einzelnen Forschermeinungen zu entwerfen. Das Buch ist so konzipiert, daß es auch zum Selbststudium und als Orientierung für all jene geeignet sein soll, die sich in eine bibelwissenschaftlich fundierte Lektüre des Buchs der Bücher »einleiten« lassen wollen.

Dieses Werk ist als Gemeinschaftswerk entstanden. Angesichts der Ausdifferenzierung der Forschung ist kein einzelner mehr in der Lage, auf allen Gebieten kompetent zu sein. Damit dennoch kein »Sammelband« entstünde, habe ich der Mitautorin und den Mitautoren strenge Vorgaben gemacht und auch bisweilen stark redigiert, um ein einheitliches Lehrbuch zu erhalten. Ich danke der Kollegin und den Kollegen für ihre Bereitschaft, diese Beschränkung im Dienste der gemeinsamen Sache hinzunehmen.

Das Buch wäre ohne die kompetente und unermüdlige Mitwirkung meiner Münsteraner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht zustande gekommen. So danke ich ganz herzlich Stefanie Fuest, Ulrike Homberg, Benedikt Jürgens, Resi Koslowski (Sekretariat), Ilse Müllner, Johannes Rienäcker (Graphiken), Katharina Töns und Bettina Wellmann. Nur wer selbst ein vergleichbares Opus geschaffen hat, weiß, wie viel Arbeit und Geduld die Erstellung einer reprofertigen Druckvorlage mit derart vielen Tabellen verlangt – von der Findigkeit ganz abgesehen, die immer wieder nötig ist, wenn die PCs ihre schon sprichwörtlichen Überraschungen präsentieren. Wir alle hoffen, daß wir mit dieser »Einleitung« denen, die das Erste Testament tiefer kennenlernen wollen, einen guten Dienst erwiesen haben. Unser Buch will zwar auch selbst gelesen werden, aber vor allem will es dazu verführen, die Bibel als *das Buch der Bücher* zu verstehen und zu lieben.

Münster, im Juni 1995

Erich Zenger

Vorwort zur neunten Auflage (2015)

Wenn hiermit die neunte Auflage der »Zenger-Einleitung« vorgelegt werden kann, verbindet sich damit die Freude über die nach wie vor große Akzeptanz des Studienbuches über nun schon 20 Jahre. Das bewährte Konzept und die Autoren der letzten Auflage wurden beibehalten, doch alle Beiträge erneut überarbeitet und durch Literaturhinweise ergänzt. Eine gravierende Änderung gegenüber den beiden vergangenen Auflagen bedeutet die Streichung des Grundrisses der Geschichte Israels. Der Forschungsstand zur »Geschichte Israels« hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Gekennzeichnet durch das Auseinandertreten von biblischer Darstellung und außerbiblischen Befund einerseits und eine zunehmende Regionalisierung andererseits, erfordert die Rekonstruktion der Geschichte Israels ein intensives Eingehen auf die Quellen, das auf dem engem Raum im Rahmen der »Einleitung« nicht mehr möglich war. Daher erscheint der »Grundriss der Geschichte Israels« parallel als eigenes Buch unter dem Titel »Geschichte Israels« (ebenfalls in der Reihe Studienbücher Theologie im Verlag Kohlhammer).

Ohne das Mitwirken der Autorin und der Autoren der Einleitung und ihre Bereitschaft, sich erneut auf eine Überarbeitung und Ergänzung der von ihnen verantworteten Beiträge einzulassen, wäre das Gemeinschaftswerk nicht an den Forschungsstand anzunähern gewesen. Aus unterschiedlichen Gründen waren nicht alle Autoren der Einleitung zur Mitarbeit in der Lage. Ich bedanke mich bei allen für die Einwilligung, auch diese Teile überarbeiten zu dürfen und besonders bei Johannes Schnocks und Michael Konkel für die Hilfestellung bei der Überarbeitung der Teile zum Psalter und zu Ezechiel.

Florian Specker vom Verlag Kohlhammer hat auch den Satz dieser Auflage mit der gewohnten Professionalität begleitet. Besonderen Dank bin ich daneben auch diesmal den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bochum schuldig, allen voran Dr. des. Katharina Pyschny und Katharina Werbeck (Sekretariat) sowie Michael Diek und Estera Weber.

Am Schluss bleibt der Wunsch, dass das Studienbuch, das der am 4.4.2010 verstorbene Erich Zenger initiiert und über 15 Jahre begleitet hat, weiter dazu verführt, sich mit dem Alten/Ersten Testament zu beschäftigen. Der Formulierung, die er in der ihm eigenen unverkennbaren Diktion in seiner Abschiedsvorlesung 2004 gewählt hat, kann ich mich ganz anschließen: »Der Mensch kann das einfache Geheimnis der Barmherzigkeit Gottes nicht begreifen, ehe er alle Worte der Heiligen Schriften gelernt und gelebt hat. Dabei eine Hilfestellung zu geben – das ist die wichtigste Aufgabe der Bibelwissenschaft, wie ich sie verstehe«.

Bochum, im August 2015

Christian Frevel